

Rubus stabilis Plien. Festblättrige Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale: (Übersetzungsversuch aus dem Englischen)

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: Durchmesser 4-6 mm, stumpfkantig- Behaarung: mit zahlreichen winzigen Sternhärchen, später verkahlend- Stildrüsen: vereinzelt, ungleich verteilt- Stacheln: (5-)7-11(-14) pro 5 cm, (3-)4-5(-6) mm lang, meistens leicht geneigt und gerade
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: schwach bis deutlich fußförmig 5-zählig, ± lederartig- Behaarung: oberseits dicht anliegend behaart, unterseits dicht weich behaart, ohne Filz- Endblättchen: eiförmig, elliptisch oder verkehrt eiförmig, selten fast rund, am Grund abgerundet bis schwach ausgerandet, Spitze bis zu 10 mm lang- Serratur: Rand oft etwas gewellt, ± fein gezähnt (Einschnitte 1-2 mm tief), Zähne gerade, nie zurückgebogen- Seitenblättchen: untere kürzer als der Blattstiel, 1-7 mm lang gestielt- Blattstiel: mit mäßig dichter Sternbehaarung, Stildrüsen in unterschiedlicher Anzahl, Stacheln ca. 12, bis zu 3(-4) mm lang, meist geneigt
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: eher schmal, zylindrisch, kurz- Blätter: bis weit hinauf 3-zählig, ziemlich groß, darüber wenige 1-zählig- Achse: filzig, Stildrüsen ziemlich zahlreich, Stacheln 4-6 pro 5 cm, 2-4 mm lang- Blütenstiele: meist < 1 cm lang, mit dichter, sternförmiger Behaarung, mit Stildrüsen und (0-)2-5 Stacheln, 1-2 mm lang- Kelch: zurückgebogen, mit kurzen Anhängseln, Stildrüsen zerstreut, Stacheln wenige bis fehlend- Kronblätter: weiß- Staubblätter: gleich lang oder etwas länger als die Griffel, Antheren kahl- Fruchtknoten: verkahlend

Kurzcharakteristik: *R. stabilis* ist charakterisiert durch einen stumpfkantigen, behaarten Schössling mit wenigen Stildrüsen, durch lederartige, beiderseits dicht behaarte 5-zählige Blätter mit ± abgerundeter Basis und kurzer, breiter Spitze der Endblättchen und durch einen kurzen, ± schmalen Blütenstand mit stildrüsiger Achse, zurück gebogenen Kelchblättern und weißen Kronblättern.

Der Name wurde aufgrund der festen Konsistenz der Blätter gewählt (lat. *stabilis*: feststehend, „stabil“).

Ähnliche Taxa: *R. cyanophyllus* (Schössling kräftiger, kahl, mit längeren Stacheln, Endblättchen meist breiter, unterseits sternhaarig, Blütenstand sperrig, wenig behaart und stildrüsenarm)

Ökologie und Soziologie: Wenig bekannt, aber offensichtlich sowohl auf basenärmeren als auch auf ± basenreichen Böden und unter unterschiedlichen Niederschlagsverhältnissen in verschiedenen Höhenlagen ± vital. Meist in Innensäumen, in höheren Lagen aber auch an Waldrändern.

Verbreitung: Regionalart Baden-Württembergs: Vom südlichen Strombergvorland über den Mittleren Neckarraum von Osten bis weit in den Schwäbisch-Fränkischen Wald hinein.